



öffentliche Sitzungsvorlage

Jugendhilfeausschuss am 07.07.2025

Amt: 51 Stadtjugendamt
Verantwortlich: Jochen Greißl, Amtsleitung Stadtjugendamt Kempten (Allgäu)
Vorlagennummer: 2025/51/123

TOP 2

Bericht über das Förderprogramm Geburtshilfe (GebHilfR); Bericht

Sachverhalt:

Der Bericht über das Förderprogramm Geburtshilfe dient schon heute ihrer Information und Vorbereitung auf eine eventuelle Beschlussempfehlung mit der Frage, ob bei einer evtl. Reduzierung der Förderhöhe durch den Freistaat oder Nicht-Verlängerung des Förderprogrammes über den 31.12.2025 hinaus der kommunale Anteil der Stadt Kempten an den Gesamtkosten entsprechend erhöht wird.

Dies setzt ebenfalls eine entsprechende Erhöhung des kommunalen Anteils des Landkreises Oberallgäu voraus. Gemäß vorliegendem Finanzierungsplan für das Jahr 2025 wären dies geschätzte Kosten von max. ca. 50. 000,- Euro jeweils für beide Gebietskörperschaften unter der Voraussetzung, dass das Förderprogramm ganz eingestellt wird.

Das Förderprogramm Geburtshilfe hat 2 Fördersäulen:

Fördersäule 1: Unterstützung, Stärkung und Sicherung der geburtshilflichen Hebammenversorgung

Fördersäule 2: Defizitausgleich der Krankenhäuser

Gegenstand des Berichtes im Jugendhilfeausschuss ist ausschließlich die Fördersäule 1.

1. Rahmenbedingungen der Fördersäule 1

Der Grund für das Förderprogramm des Freistaates ist, dass Krankenhäuser zunehmend Probleme haben, Hebammen und Entbindungspfleger für die geburtshilfliche Tätigkeit im Kreißsaal zu gewinnen und dort zu halten. Dies gilt auch in der Wochenbettbetreuung. Der Zweck der Zuweisung des Freistaates ist somit die Unterstützung, Stärkung und Sicherung der Hebammenversorgung in der Geburtshilfe und in der Wochenbettbetreuung in Bayern.

Die Koordination des Förderprogrammes in der Fördersäule 1 übernimmt das Jugendamt der Stadt Kempten. Die Stadt Kempten und der Landkreis Oberallgäu haben sich zur Zusammenarbeit in diesem Förderprogramm vereinbart. So übernehmen beide Gebietskörperschaften jeweils zur Hälfte die aufzuwendenden Eigenmittel im Rahmen des Förderprogrammes und je zur Hälfte, die über das Förderprogramm darüber hinaus aufzuwendenden Mittel, bzw. Projektkosten.

Vom Freistaat gefördert werden Maßnahmen und Projekte, die die geburtshilfliche Hebammenversorgung sowie die Wochenbettbetreuung durch Hebammen und Entbindungspfleger stärken und sichern. In Kempten wurde dazu in der Trägerschaft des Kinderschutzbundes das Hebammennetzwerk Kempten-Oberallgäu gegründet.

Das derzeitige Förderprogramm läuft zum 31.12. 2025 aus. Eine Entscheidung des Freistaates über die Verlängerung des Förderprogrammes steht noch aus.

Für das Jahr 2025 wird das Programm vom Freistaat mit 93.420,- Euro gefördert (der endgültige Zuschuss bemisst sich nach der Höhe der Geburtenzahl Kempten+ Landkreis x 40)

Der Eigenanteil von der Stadt Kempten und dem Landkreis Oberallgäu für das Jahr 2025 beträgt insges. 10.380,- Euro. (mind. 10 % lt. Förderrichtlinie). Diese Kosten werden jeweils hälftig von den Gebietskörperschaften getragen.

2. Umsetzung der Fördersäule 1 durch die Arbeit des Hebammennetzwerkes

- Akquise von Hebammen und Integration in das Netzwerk
- Permanenter Austausch mit den Hebammen im Netzwerk, Abfrage von freien Kapazitäten
- Vermittlung von Anfragen von werdenden Müttern und Koordination der Einsätze
- Stetiger Kontakt zum Bayrischen Hebammen Landesverband (Info über Gesetzesänderungen und allgemeine Veränderungen, Lobbyarbeit)
- Organisation von Fortbildungen für Hebammen
- Abgleiche und Kontakte mit Kooperationspartnern (Klinikum, Hebammenpraxen, Koki)
- Vermittlung von Beratungsstellen an werdende Eltern
- Kooperation mit dem Jugendamt bzgl. Unterstützungsangeboten für werdende Mütter, Fallbesprechungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- 2024 hat das Netzwerk insges. 1055 Anfragen beantwortet. Davon konnten
 - 842 Anfragen an Hebammen im Netzwerk vermittelt werden (79,8%) und
 - 213 Anfragen wurden beratend an Kolleginnen außerhalb vom Netzwerk weitergeleitet und übernommen (20,2 %)
 - Das entspricht einer insges. Vermittlungsquote von 100 % und bedeutet, dass an alle anfragenden Frauen/ Eltern eine Hebamme vermittelt werden konnte.
- Federführend wird die Arbeit im Hebammennetzwerk geleitet durch Fr. Ingrid Notz. Am 05.05.2025 konnte das Hebammennetzwerk sein 5- jähriges Jubiläum feiern.

Aus fachlicher Einschätzung des koordinierenden Stadtjugendamtes wird empfohlen das Förderprogramm ggfls. auch mit höheren kommunalen Eigenmitteln weiter zu führen.

Der Bericht dient zur Kenntnis